- Offener Brief -

30.10.2012

An die Bürgermeisterin der Stadt Rheine

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

leider wurde am 23.10.2012 bei der Bürgerversammlung in der Gaststätte „Zum Schwan“ unser Eindruck bestätigt, dass die Namensänderung der Castellestraße bereits eine beschlossene Sache ist.

In unserem Brief vom 17.07.2012 haben wir unsere Argumente sachlich vorgebracht. Das die Bürgerversammlung nur dazu diente diese Punkte noch einmal vorzutragen zu dürfen ohne auf unsere Fragen aussagekräftige Antworten zu erhalten, war uns nicht bewusst. Nachdem Herr Schröder kundgetan hat, dass die Stadtverwaltung auf jeden Fall einen Beschlussvorschlag zur Umbenennung vorlegen werde, war klar, dass hier keine weiteren Argumente helfen. Er hat auch zum Ausdruck gebracht, dass manchmal Mehrheiten zu einem Thema nicht ausreichen. Aus unserer Sicht werden der Kulturausschuss und anschließend auch der Rat ohne weitere Prüfung diesem Vorschlag Folge leisten. Diese Anhörung war in unseren Augen lediglich ein lästiger Punkt, der nur per Forma und weil das Verfahren es so vorschreibt, abgehakt werden musste.

Aus diesem Grund wenden wir uns noch einmal direkt an Sie. Wenn wir richtig informiert sind, können Sie, Frau Dr. Kordfelder, in Ihrem Amt als Bürgermeisterin das Verfahren zur Umbenennung jederzeit stoppen.

Herr Gießmann äußerte, dass die Beibehaltung der Namen nicht zu anderen Aktionen der Stadt Rheine, wie z. B. „Rheine gegen rechts“ passt.

Das sehen wir anders. Diese beiden Sachen haben aus unserer Sicht nichts miteinander zu tun. Auch wir Anwohner der Castellestraße sind Befürworter von „Rheine gegen rechts“. Wir wehren uns mit Entschiedenheit gegen Äußerungen einiger Personen, die in Leserbriefen Gegner derartiger Straßenumbenennungen, wie nach der demokratischen Abstimmung in Münster Ost geschehen, als „braun“ bezeichnen. Auch wir Anwohner der Castellestraße müssen mittlerweile mit solchen Anfeindungen leben. Mit dem Verfahren zur Umbenennung der Castellestraße wurde lediglich diesen extremen Personen ein Forum gegeben, in dem Sie sich profilieren können. Wie wird denn reagiert, wenn von diesen Menschen als nächstes gefordert wird, dass alle Bücher von Castelle verbrannt werden müssen? Wir möchten lieber in einer Erinnerungskultur als in einer Verdrängungskultur leben.

Auch sprechen wir uns entschieden gegen die geplante Umbenennung in die Josef-Krautwald-Straße aus. Niemand kann letztendlich sagen, welchem Gedankengut ein Josef Krautwald zu Zeiten des Nationalsozialismus anhing. Zumindest hat er unter Hitler als Soldat gedient.

Allgemein sollte man in Zukunft besser auf die Ehrung von Personen per Straßennamen verzichten, um solche Debatten zu vermeiden. Wer kann entscheiden, wer eine Ehrung verdient? In jeder Biographie lässt sich mit ein wenig Recherche ein schwarzer Fleck finden.

Auf die Frage, ob denn eindeutig nachgewiesen ist, dass der Namensgeber für die Castellestraße auch wirklich Friedrich Castelle ist, wurde von Herrn Gießmann auf ein Straßenverzeichnis verwiesen, in dem es diesen Eintrag gibt. Ist es denn nicht möglich,

diesen Eintrag zu ändern und den Bezug zu Friedrich Castelle als Namensgeber zu entfernen?

Welche nachweisbaren negativen Auswirkungen hätte es auf die Stadt Rheine, wenn unsere Straßennamen beibehalten werden? Unter Berücksichtigung des demokratischen Mehrheitsbeschlusses der betroffenen Anwohner und der Unterstützung des Heimatvereins bitten wir Sie, Frau Dr. Kordfelder, das Verfahren zur Umbenennung zu stoppen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Anwohner der Castellestraße

~~_____~~

W. Kordfelder

~~_____~~

B. Kordfelder